

# Auf nachhaltiger Mission

Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im Repair-Café und darauf, Elektrogeräten, Kleidung und anderen Dingen eine neue Chance zu schenken

Von Lena Feldmeier

Anita Pissinger und Rudi Maier versuchen seit Jahren, zu reparieren, was ihnen in die Hände kommt. Die ehrenamtlichen Helfer sehen das Repair-Café als Bereicherung und Chance, die liebsten Stücke vor vorschneller Entsorgung zu retten.

„Ich vermiss es“, sagt Anita Pissinger. Der Kontakt zu den Leuten und die Gewissheit, dass es den Leuten wert ist, ihre Dinge zu reparieren, haben für sie das Repair-Café von Anfang an zu etwas Besonderem gemacht. Seit Beginn ist Anita Pissinger Teil des Teams. Die Straubingerin hat eine Ausbildung zur Damenschneiderin absolviert, den Meisterbrief gleich drangehängt. Auch gibt sie Nähkurse an der Vhs.

Als 2015 die Rede von einem Repair-Café war, habe sie sofort zugestimmt, mitzumachen. Seither näht und repariert sie Bettwäsche, Kleidung, Lederjacken oder auch Taschen. Manches sagt sie, löhne sich tatsächlich nicht mehr, repariert zu werden. Doch sie merkt, wie sehr die Leute an ihren Kleidungsstücken hängen und gebe immer ihr Bestes. „Sie lieben es so sehr, dass sie es gar nicht hergeben möchten.“

Anita Pissinger gibt gerne Tipps und so mancher wolle auch gleich selbst Hand anlegen. Einem jungen Mann habe sie so beispielsweise einmal gezeigt, wie das Einnähen von Flickern in Jeans funktioniert.



Rudi Maier bei einem Repair-Café im Jahr 2017. Er ist schon lange Teil des ehrenamtlichen Teams.  
Archivfoto: Ruth Schormann

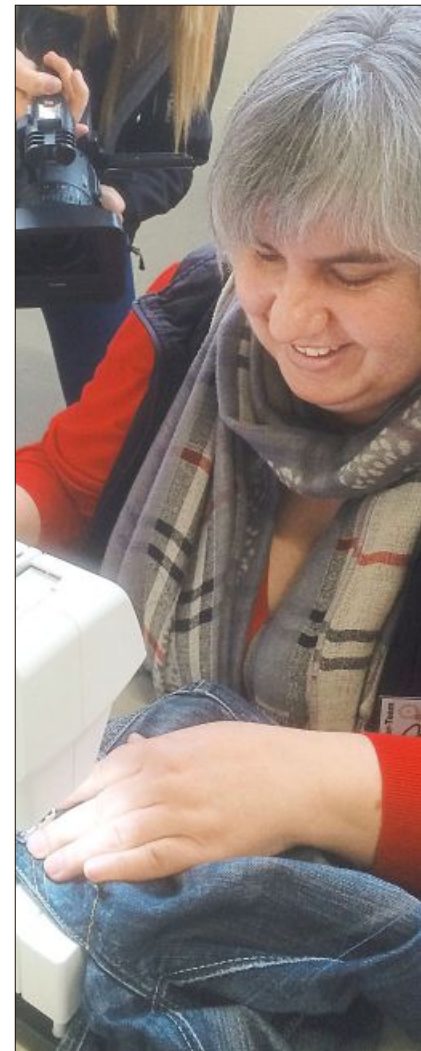
ren Helfern wieder schöne Tage zu verbringen. „Die Gemeinschaft überhaupt, wir sind ein super Team.“ Und habe man etwas erfolgreich repariert und die Leute sind glücklich und freuen sich, mit einem intakten Kleidungsstück heimzukommen, sei das das Allerschönste.

Auch Rudi Maier war schon immer dafür, nicht immer alles gleich

wegzuschmeißen. Der Elektriker ist wie Anita Pissinger ein ehrenamtlicher Helfer der ersten Stunde.

## Ehrenamtlichen Helfer vermissen ihre Kollegen

Von Weihnachtspyramiden bis zum Haushaltsgerät habe er schon alles repariert. „Schon schade, weil



Anita Pissinger ist zuständig für den Textilbereich.  
Foto: Repair-Café

man die Kollegen ja auch nicht mehr sieht.“ Doch er versteht, dass es aufgrund der Corona-Regeln in den vergangenen Monaten schwierig war, ein Repair-Café zu organisieren. Der Aufwand sei einfach zu groß und auch das Risiko zu hoch. An sich mache es einfach Spaß und daher steht er bereit, wenn es wieder mit den Reparaturen losgeht.

## „Wir sind ein super Team“

„Es ist richtig gut gelaufen“, sagt Anita Pissinger über das Repair-Café. Nun habe sich viel angestaut und der Andrang werde daher wohl bei nächsten Repair-Cafés umso größer sein. Doch das sei kein Problem. Sie freut sich, zusammen mit den ande-